

weise. Diese erhält der Agitator regelmäßig zu den wichtigsten Fragen von der zentralen Agitationskommission.

Kritische Mitgliederversammlungen

Die Leitung der APO des Gerätewerkes — sie ist die zahlenmäßig stärkste Abteilungsparteiorganisation des Funkwerkes — hatte der Mitgliederversammlung die Genossen vorgeschlagen, die als Agitatoren bestätigt werden sollten. Laut Beschluß der Parteileitung sollte ein Agitator der Vertrauensmann für etwa 20 Kollegen werden, die in seinem unmittelbaren Bereich arbeiten, mit denen er täglich zusammen ist.

Der APO-Leitung ging es nicht einfach darum, in einem „Schnellverfahren“ über die vorgelegte Liste abstimmen zu lassen. Die Mitglieder sollten kritisch ihre Meinung zu den vorgeschlagenen Genossen sagen. Und sie taten es.

In der Mitgliederversammlung diskutierten die Genossen darüber: Wer kann Agitator sein? Welche politischen Voraussetzungen müßte ein Agitator besitzen? Kann er mit den Menschen umgehen, daß sie Vertrauen zu ihm gewinnen und mit ihren Fragen rauskommen? Es entspann sich eine wertvolle Aussprache darüber, wie ein Agitator eigentlich arbeiten müßte.

Die Mitgliederversammlung bestätigte als Agitator und politischen Vertrauensmann zum Beispiel den Genossen Heinrich Kellermann. Er ist schon jahrelang Agitator in einer Brigade. Seine politische Arbeit führte dazu, daß vier junge Menschen Kandidat unserer Partei wurden. Auf der Mitgliederversammlung sprachen diese über seine Methoden. Genosse Kellermann ist sozusagen der Vater, die Seele des Kollektivs, in dem er arbeitet und mit dem er ständig zusammen ist. Er kümmert sich um alles, was seine Kolleginnen und Kollegen bewegt. Er beantwortet die politischen Fragen, weicht nie aus. Immer handelt er nach dem Grundsatz: Du bist Genosse, von dir erwarten deine Kollegen eine richtige Antwort. Aber auch an den persönlichen Freuden und Sorgen seiner Kollegen nimmt er Anteil. Eines Tages kam ein junger Kollege zu ihm. Er und seine Mutter sind Tbc-krank und lebten

in einer ungesunden Wohnung. Genosse Kellermann hat beim Direktor für Arbeit so lange gebohrt, bis sein Kollege eine andere Wohnung zugewiesen bekam. Genosse Heinrich Kellermann nimmt es sehr genau, wenn ihm ein Kollege etwas anvertraut. Er hat eine Art, daß die Menschen vertrauensvoll zu ihm kommen. Als Agitator ist er nicht nur ein politisch gebildeter Mensch, sondern gleichzeitig ein guter Psychologe, der die Menschen und ihre Probleme zu kennen ständig bemüht ist.

Die Mitgliederversammlung nahm aber auch jene Genossen unter die Lupe, deren politische Arbeit „gewogen und als zu leicht“ befunden wurde. Die APO-Leitung hatte auch Genossen vorgeschlagen, die sich in der Vergangenheit in politischen Diskussionen sehr passiv verhielten. Was ist das aber für ein Agitator, der nicht in die Offensive geht, der nicht kämpft, wenn es um den Standpunkt der Partei geht? Die Mitgliederversammlung bestätigte solche Genossen nicht als Agitatoren.

Einen harten Disput gab es noch mit einigen Genossen, die fachlich nicht auf der Höhe ihrer Aufgaben sind und mangelhafte Produktionsleistungen vollbringen. Die Meinung der Mitgliederversammlung: Die Grundlage des Vertrauens für einen Agitator sind vorbildliche Arbeitsleistungen. Flat er die nicht, werden sich die Menschen nicht an ihn wenden. Diesen Genossen riet die Mitgliederversammlung: Strengt euch an, bringt bessere Leistungen.

Die Mitgliederversammlung der APO des Gerätewerkes beschloß, von Zeit zu Zeit die Arbeit ihres Agitatorenkollektivs, dem jetzt 52 Genossen angehören, kritisch einzuschätzen. Die APO sorgt also dafür, daß das Agitatorenkollektiv ein aktives Organ der Parteiorganisation für die politische Massenarbeit wird.

So wie die APO des Bereiches Gerätewerk haben sich auch in allen anderen Abteilungsparteiorganisationen des Funkwerkes die Mitgliederversammlungen mit der politischen Agitation beschäftigt.

Leitungstätigkeit

Eine massenwirksame politische Agitation stellt auch höhere Anforderungen an die Leitungstätigkeit. Im Funkwerk hat